

Heterogene Bodenbeläge

Verlegung mit Hohlkehle

VORBEMERKUNGEN

Maßgebend für die Verlegung sind die Bedingungen der einschlägigen, nationalen Vorschriften wie z.B.:

Deutschland:	VOB Teil C, DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“, DIN 18202 „Maßtoleranzen im Hochbau“.
Österreich:	ÖNORM B2236 „Verlegung von Bodenbelägen“.
Schweiz:	SIA 253 „Bodenbeläge aus Linoleum, Kunststoff, Gummi, Kork, Textilien und Holz“

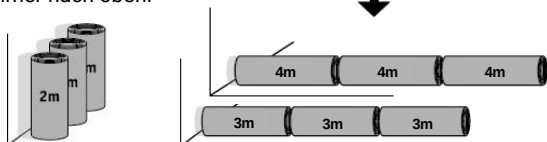
Der Auftragnehmer hat die erforderlichen Prüfungen ohne besondere Aufforderung mit dem Stand der Technik entsprechenden Prüfmitteln vorzunehmen, und bei Abweichungen unverzüglich schriftlich Bedenken beim Auftraggeber anzumelden.

Die Verarbeitungsrichtlinien der entsprechenden Kleb- und Hilfsstoffhersteller sowie der Gefahrstoffverordnung sind zu beachten. Auch wenn Tarkett möglicherweise eine Auswahl von Herstellern und Varianten von Klebstoffen, Spachtelmassen, etc. auflistet, übernehmen wir für die aufgeführten Produkte keine Garantie. Die Auflistung der Produkte und Hersteller erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Aktualität. Tarkett übernimmt keinerlei Haftung für Mängel dieser Produkte in Verbindung mit den eigenen Produkten.

Für Markierungen mit der Schlagschnur bitte nur weiße Kreide verwenden. Filz- oder Zeichenstifte, Tinte, Stempel-farbe, Kugelschreiber oder 2K Polyesterspachtelmasse können dauerhafte Verfärbung infolge Migration hervorrufen.

LAGERUNG

Die sachgerechte Lagerung und Handhabung von Bodenbelägen vor der Verlegung ist die Voraussetzung dafür, dass die verlegetechnischen Eigenschaften der Beläge erhalten bleiben. Die Lagerung sollte nicht unter 15°C in trockenen Räumen erfolgen. Rollenmaterial in 2m Breite ist immer aufrecht stehend zu lagern, Rollen mit 3 oder 4 m Breite liegend mit entsprechendem Abstand. Außenkante bzw. Schnittbereich immer nach oben.



Sollten Zweifel oder Unklarheiten bestehen, wenden Sie sich bitte an Ihren Tarkett-Vertreter vor Ort, um weitere Informationen zu erhalten.

Zur Akklimatisierung muss der Belag vor der Verlegung indestens 24 Stunden am Verlegeort unter den nachfolgend benannten Bedingungen gelagert werden.

KLIMATISCHE BEDINGUNGEN

Eine wichtige Voraussetzung für die Handhabung, Verlegung und Klebung von elastischen Bodenbelägen stellt die Einhaltung der richtigen klimatischen Bedingungen dar. Die Temperatur des Untergrundes muss mindestens 15°C, die der Raumluft mindestens 18°C betragen; sie sollte 26°C nicht überschreiten. Die relative Luftfeuchte darf 75 % nicht überschreiten; wir empfehlen einen Bereich zwischen 40 und 60 %. Das Raumklima muss 1-2 Tage vor, während und 3-4 Tage nach der Verlegung konstant gehalten werden. In dieser Zeit ist der Belag vor direktem Wärmeeinfluss (z.B. direkte Sonneneinstrahlung) zu schützen.

VERLEGUNG AUF FUSSBODENHEIZUNGSSYSTEMEN

Die Beläge sind für die Verlegung auf warmwasserführenden Fußbodenheizungssystemen geeignet, wenn die Oberflächentemperatur 27°C nicht übersteigt. Die Heizung ist hierbei 3 Tage vor, während und mindestens 7 Tage nach der Verlegung mit einer Oberflächentemperatur von 18-22°C in Betrieb zu halten. Die Erfüllung dieser Bedingung ist zu dokumentieren. Bitte beachten Sie den Inhalt des Merkblattes „Elastische Bodenbeläge, textile Bodenbeläge und Parkett auf beheizten Fußbodenkonstruktionen und die ergänzenden Hinweise des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes e.V.“

UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Der Unterboden muss z.B. sauber, dauertrocken (Zementestrich unbeheizt < 2,0 %CM, beheizt < 1,8 %CM/ Anhydritestrich unbeheizt < 0,5 %CM, beheizt < 0,3 %CM), planeben, dauerhaft fest, frei von Rissen und Verunreinigungen wie z.B. Fett, Öl, Farbresten, etc. sein.

In Abhängigkeit von der Art des Untergrundes sowie der späteren Nutzung ist der Untergrund vor der Verlegung mit geeigneten Vorstrichen und Spachtelmassen aufzubereiten. Wir empfehlen grundsätzlich die Verwendung von emissionsarmen Produkten. Wir empfehlen den Auftrag in Rakeltechnik in ca. 3mm Stärke, Verlegungen auf Unterlagen oder bestehenden Fußbodenbelägen jeglicher Art sind nicht zulässig.

PRÜFUNGSHINWEISE

In einem Raum darf nur chargengleiches Material aus einer Fertigung verlegt werden. Vor dem Zuschneiden der Beläge ist die Farb- und Chargengleichheit des Materials zu prüfen.

Mängelrügen oder Materialersatz sind nur bei unverlegter Ware möglich. Handelsübliche oder geringe, technisch nicht vermeidbare Abweichungen der Qualität, Farbe, Breite, des Gewichts, der Dicke, der Ausrüstung oder des Dessins, welche innerhalb vorgegebener Toleranzen liegen, berechtigen nicht zur Beanstandung. Die Rollen sind – um eine bestmögliche Farbgleichheit zu erzielen – in aufsteigender Folge der Rollennummern (auch wenn diese nicht lückenlos sind) auf die zu verlegenden Räume zu verteilen, zuzuschneiden und nebeneinander anzuordnen.

VERLEGUNG

Schneiden Sie die Bahnen auf die richtige Länge zu und legen Sie sie 24 Stunden vor der Verlegung zur Entspannung aus. Dies ist besonders wichtig bei größeren Längen.

Vor Beginn der Verlegung ist die Verlegeart unter Berücksichtigung der Raumform und des zu verlegenden Designs festzulegen. Planen Sie die Bahnenrichtung für den zu verlegenden Bereich, um nach Möglichkeit sicherzustellen, dass die Fugen nicht mit Türöffnungen, Hauptverkehrswegen oder Waschbecken zusammenfallen. Wenn der Raum einigermaßen quadratisch ist, sollten die Bahnen parallel zum Lichteinfall verlaufen. In langen, schmalen Räumen ist es am besten, die Bahnen in Längsrichtung des Raumes zu verlegen.

Montieren Sie umlaufend ein geeignetes Hohlkehlprofil, z.B. PA 20.

Die Bahnen müssen so verlegt werden, dass Farbunterschiede vermieden werden. Die Bahnen sind nach Möglichkeit gestürzt zu verlegen, außer bei Holzdesigns oder besonderen Mustern (Keramik, lineare Muster, Wiederholungen), die in der gleichen Richtung verlegt werden.

Die Belagsbahnen sind vor der Verlegung, mit Längen-zugabe grob zugeschnitten, auszulegen. Falten, Knicke und Beschädigungen sind unbedingt zu vermeiden. Die Nahtbereiche sollten ca. 3 cm überlappen. Die erste Bahnenkante wird zuvor mit einem Streifen- oder Kantenschneider beschnitten. Die oberliegende Bahn wird dann mit einem Nahtanreißer oder Linocut, der an der unteren vorgeschnittenen Bahnenkante entlang geführt wird, angeritzt und mit einer Hakenklinge abgeschnitten. Das Schneiden der Naht ist so auszuführen, dass zwischen den Bahnen eine Fuge von ca. 0,2-0,5 mm (Scheck-kartenstärke) entsteht.

KLEBUNG

Die Verklebung von erfolgt grundsätzlich vollflächig auf dem wie zuvor beschriebenen, gerakeltem Untergrund mit einem empfohlenen und freigegebenen Klebstoff der niedrigsten Emissionsklasse. Die zuge-schnittenen und ausgerichteten Bahnen sind verschiebesicher zu arretieren. Danach werden die Bahnen in Längsrichtung zur Hälfte zurückgeschlagen. Von der Raummitte ausgehend wird der Klebstoff sehr gleichmäßig mit einer geeigneten Zahnung auf den Untergrund aufgetragen. Klebstoffnester und doppelter Klebstoff-auftrag sind zu vermeiden.

Unter Beachtung der Ablüfte- bzw. offenen Zeit des Klebstoffes wird der Belag ins Klebstoffbett eingeschoben. Dabei darf keine Luft eingeschlossen werden (der

Einlegezeitpunkt ist von der Luftfeuchte, Temperatur und Saugfähigkeit des Untergrundes abhängig. Eine generelle Zeitangabe ist daher nicht möglich. Die Klebstoffriefe soll einen leichten Widerstand geben und trotzdem eine feuchte Benetzung am Finger hinterlassen; eine vollflächige Benetzung der Belagsrückseite muss erreicht werden).

Bitte beachten Sie, dass spannungsarme Spachtelmassen eine geminderte Saugfähigkeit aufweisen können. Dies muss durch Anpassung des Einlegezeitpunktes berücksichtigt werden. Die Verarbeitungshinweise des Klebstoffherstellers sind unbedingt zu beachten. Danach wird der Belag mit dem Anreibebrett von der Mitte ausgehend zu den Seiten angerieben und anschließend mit einer mindesten 65 kg schweren Walze zuerst quer und dann in Längsrichtung angewalzt.

Dieser Vorgang muss nach ca. 1 Std. nochmals wiederholt werden. Die Belagskanten in keinem Falle pressen oder stauchen. Nachdem die erste Raumhälfte in der beschriebenen Art und Weise verlegt wurde, kann mit der zweiten Hälfte ebenso verfahren werden.

VERLEGUNG

Die Installation sollte bei Raumtemperatur erfolgen. zwischen 15°C und 28°C. Die Temperatur des Unterbodens muss mindestens 10°C betragen. Die relative Luftfeuchtigkeit in den Räumen sollte 35- 65% betragen. Halten Sie die gleiche Temperatur und Luftfeuchtigkeit für mindestens 72 Stunden nach der Verlegung aufrecht.

Lassen Sie den Bodenbelag vor der Verlegung mindestens 24 Stunden akklimatisieren. Schneiden Sie die Bahnen auf die richtige Länge zu und legen Sie sie 24 Stunden vor der Verlegung zur Entspannung aus. Dies ist besonders wichtig bei größeren Längen.

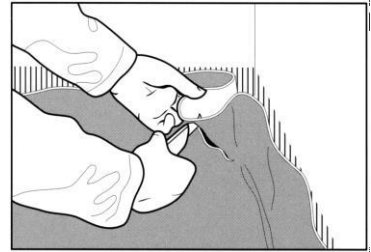
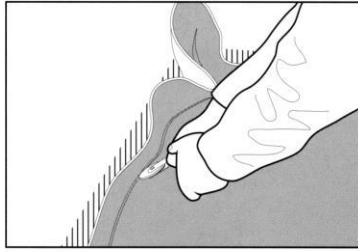
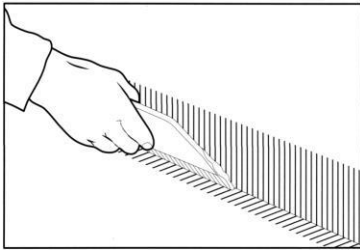
Vor Beginn der Verlegung ist die Verlegeart unter Berücksichtigung der Raumform und des zu verlegenden Designs festzulegen. Planen Sie die Bahnenrichtung für den zu verlegenden Bereich, um nach Möglichkeit sicherzustellen, dass die Fugen nicht mit Türöffnungen, Hauptverkehrswegen, Waschbecken und Urinalen zusammenfallen. Wenn der Raum einigermaßen quadratisch ist, sollten die Bahnen parallel zum Lichteinfall verlaufen. In langen, schmalen Räumen ist es am besten, die Bahnen in Längsrichtung des Raumes zu verlegen.

Die Bahnen müssen so verlegt werden, dass Farbunterschiede vermieden werden. Die Bahnen sind nach Möglichkeit umgekehrt zu verlegen, außer bei Holz oder besonderen Mustern (Keramik, lineare Muster, Wiederholungen), die in der gleichen Richtung verlegt werden, um einen Spiegeleffekt zu vermeiden.

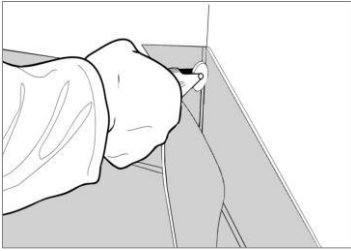
Stumpfes Verbinden, wenn die Produktionskanten gerade sind und wenn alle Bedingungen dies zulassen, andernfalls die Kanten überlappen und die beiden Blätter gleichzeitig beschneiden (Doppelschnittverfahren).

Reiben Sie die Oberfläche mit einem Brett mit abgerundeter Kante gründlich ab, um sicherzustellen, dass der Bodenbelag gut mit dem Klebeband in Kontakt kommt und alle Luft herausgedrückt wird. Achten Sie darauf, dass das Werkzeug, mit dem Sie den Bodenbelag abreiben, die Oberfläche nicht zerkratzt. Verwenden Sie eine Bodenrolle (ca. 65 kg) und rollen Sie über die Klebebandflächen.

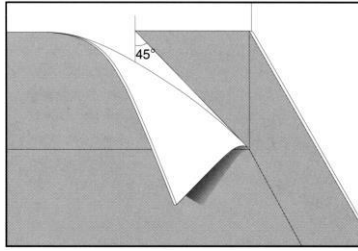
HOHLKEHLEN UND ECKEN



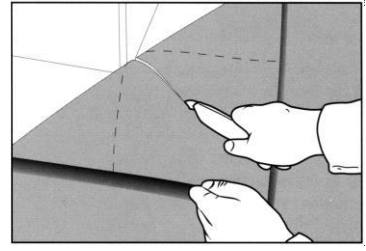
Markieren Sie mit einem Lineal und Bleistift in einer Höhe von ca. 100 mm bis 140 mm alle Wände, an denen der Bodenbelag verlegt werden soll. Bei der Verlegung in Ecken schneiden Sie das überschüssige Material etwa 5 mm über dem Boden in der Ecke ein. Erwärmen Sie das Material vorher. Bringen Sie das Klebeband an den Wänden bis zu der markierten Linie an.



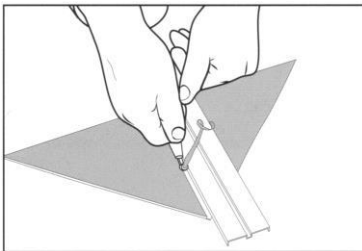
Drücken Sie das Material fest in die Ecke. Wir empfehlen einen Eckenroller oder einen Tarkett Hockeystick.



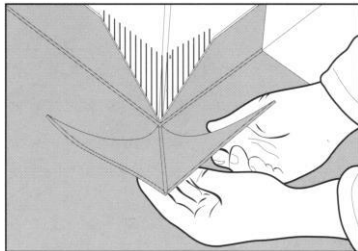
Der Diagonalschnitt wird an einer der Wände (am besten an der dem Eingang gegenüberliegenden, damit er weniger sichtbar ist) angebracht.



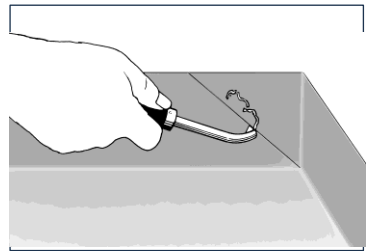
Beim Anbringen einer Außenecke wird der Belag wie dargestellt eingeschnitten, und anschließend ein separates, dreieckiges Belagsstück eingesetzt.



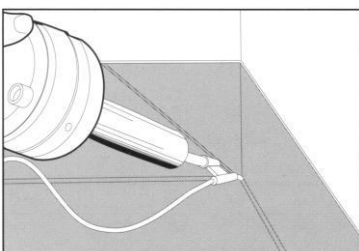
Um das dreieckige Stück einfacher und sicherer zu platzieren, schneiden Sie auf der Rückseite des Dreiecks eine Rille ein. Die Tiefe der Rille darf nicht tiefer als ein Drittel der Bahndicke sein.



Das Dreieck kann nun gefaltet und auf die Ecke gelegt werden. Es wird den Hohlraumboden überlappen. Schneiden Sie durch das überlappende Material, um eine gute Passform zu erreichen.



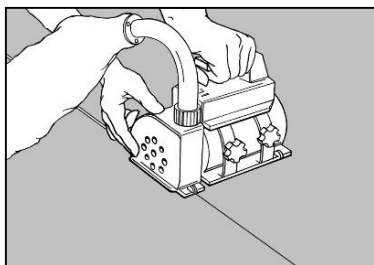
Alle Nähte an Boden und Verkleidung müssen vor dem Schweißen genutet werden.



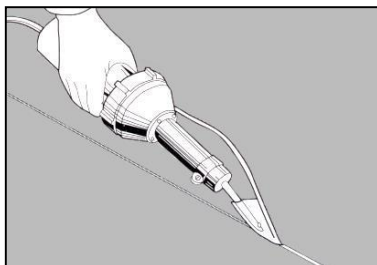
Verwenden Sie zum Schweißen eine Heißluftpistole, wobei Sie an Innen- und Außenecken besonders vorsichtig sein müssen. PVC Speed-Welding- oder Push-Fit-Düsen sind speziell für das Verschweißen von Vinylböden in Hohlkehlen konzipiert. Sie können auch eine Schweißrolle oder eine Roller-Turbo-Düse verwenden.

Führen Sie immer Versuche mit Reststücken durch, um Ihre Geräte einzustellen.

VERSCHWEISSEN

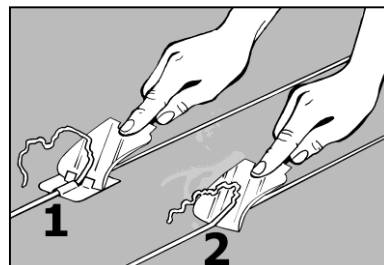


Die Beläge werden thermisch verschweißt. Die Fugen werden vor dem Schweißen mit einem Fugenzieher oder einer Fugenfräse aufgefärs. Fräsen Sie 2/3 der Dicke für kompakte Beläge, bis max. zur kalandrierten Schicht bei Akustikbelägen, hier niemals in den Schaum.



Führen Sie vor Beginn der Arbeit eine Probeschweißung an einem Reststück durch, um Geschwindigkeit und Temperatur einzustellen.

TRIMMING



Achtung: Schweißnähte werden in 2 Schritten beschnitten, zuerst wenn der Stab noch warm ist mit Distanzwerkzeug und dann wenn er abgekühlt ist oberflächenbündig. Beginnen Sie mit dem Beschneiden dort, wo Sie mit dem Schweißen begonnen haben. Sie können ein Viertelmond- oder Mozartmesser verwenden.

INSPEKTION

Die Arbeiten müssen mit einer Inspektion abgeschlossen werden. Sicherstellen dass der neu verlegte Bodenbelag frei von Rückständen ist und dass die Verklebung gleichmäßig und ohne Blasen oder Wellen ist.

NACH DER INSTALLATION

Schützen Sie den Boden immer mit dickem Papier oder Hartfaserplatten während der Bauphase. Wenn Sie Klebeband verwenden, darf dieses nicht direkt auf die Bodenoberfläche aufgebracht werden.

FÜR DIE BESTEN ERGEBNISSE

Verwenden Sie nur von Tarkett empfohlene Klebeebänder.

ALLGEMEINES

Wenden Sie sich an Ihren Tarkett-Vertreter, wenn Sie bei der Verlegung unsicher sind.

Diese Informationen sind Gegenstand von Änderungen und ständigen Verbesserungen.

AUSSCHLUSS DER HAFTUNG

Auch wenn Tarkett eine Auswahl an Klebstoffen, Nivelliermasse und Oberflächenabdichtung sowie Hersteller und Typen auflistet, wir übernehmen keine Garantie für die aufgeführten Produkte. Die Liste der Produkte und Hersteller erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Aktualität. Tarkett übernimmt keine Haftung, wenn eines dieser Produkte in Verbindung mit einem seiner Produkte nicht funktioniert.